

## Info zum Kindergartenübertritt

Auszüge aus dem Informationsblatt für Eltern, Kindergarten- und Grundstufenlehrpersonen der Stadt Zürich, Schulgesundheitsdienste, Schulärztlicher Dienst (Das vollständige Informationsblatt existiert in 10 verschiedenen Sprachen: [www.stadt-zuerich.ch/schularzt](http://www.stadt-zuerich.ch/schularzt))

**Die Einschulung in den Kindergarten bzw. in die Grundstufe ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes. Kinder entwickeln sich sehr unterschiedlich und nicht in allen Bereichen gleich schnell. Vorzeitige Einschulung, Rückstellung oder Unterstützungsmassnahmen wollen gut überlegt bzw. geplant sein. Anbei einige grundsätzliche Voraussetzungen für einen gelungenen Start in den Kindergarten.**

### Vertrauen und Neugierde – fördern und fordern

Im Laufe der ersten Lebensjahre gewinnen Kinder zunehmend Vertrauen, sich zeitweise von der Familie zu lösen und sich mit Neugierde der Aussenwelt zuzuwenden. Spielgruppen und Kinderkrippen sind dabei wichtige Lern- und Übungsfelder. Der Kindergarteneintritt ist dann im Alter zwischen 4 und 5 Jahren ein nächster Schritt in der Entwicklung. Jetzt ist das Kind bereit, täglich den ganzen Vormittag in einer Gruppe (ca. 18 – 25 Kinder) gleichaltriger und etwas älterer Kinder unter der Leitung der Kindergartenlehrperson zu verbringen. Die Anregungen aus dem Kindergarten nutzt es für die weiteren altersentsprechenden Entwicklungsschritte. An diesen Entwicklungsschritten orientiert sich auch der kantonale Lehrplan für den Kindergarten (zu finden unter: [www.vsa.zh.ch](http://www.vsa.zh.ch)). Kinderärzte gehen heute davon aus, dass Kinder sich am besten entwickeln und auch am besten gefördert werden, wenn die Angebote der Umwelt mit dem kindlichen Entwicklungsstand zusammen passen.

### Voraussetzungen für einen guten Kindergartenstart

Im Laufe des 5. Lebensjahres erlangen die meisten Kinder die notwendigen körperlichen, sozio-emotionalen und intellektuellen Voraussetzungen, um bereit und offen für die Herausforderungen der neuen Kindergartenumwelt zu sein und diese zu meistern. Sowohl im freien Spielen und Gestalten als auch in den geführten Lektionen des Kindergartenalltags «im Kreis» ist es für das Kind wichtig, wach und mit allen Sinnen dabei zu sein, um von den Angeboten profitieren zu können. Deutschkenntnisse sind dabei von Vorteil. Manche Kinder brauchen für den Schritt in den Kindergarten noch Unterstützung. Erfahrungsgemäss gelingt es am besten, die angebotene Unterstützung anzunehmen und umzusetzen, wenn die Kinder die im Folgenden beschriebenen Voraussetzungen **grösstenteils** erfüllen können. Dabei ist wichtig, **dass nicht einzelne Punkte, sondern das Gesamtbild des Entwicklungsstandes** des Kindes für die Einschätzung des Gelingens der Kindergarteneinschulung ausschlaggebend ist.

### 1. Körperliche Voraussetzungen

Das Kindergartenkind

- Ist am Morgen wach und aufnahmefähig, damit es aktiv am Kindergarten-Programm teilnehmen kann. Dies setzt einen genügend langen (10 – 12 Stunden) und ungestörten Nachtschlaf voraus.
- Es nimmt zum Kraft-Tanken vor dem Kindergarten ein kindgerechtes Frühstück ein.
- Es braucht keine Schoppennahrung mehr.
- Es hält den ganzen Morgen körperlich durch.
- Es merkt, wenn es auf die Toilette muss und kann mit kleinen Hilfen (z.B. Öffnen des Hosenknopfes) selbständig aufs WC gehen. Windeln benötigt es keine mehr.
- hat Grundfertigkeiten und auch schon einige Geschicklichkeit im Rennen, Hüpfen, Treppen steigen, aber auch beim Malen, Händewaschen, Naseputzen, Kleider- und Schuhe Anziehen, Reissverschlüsse und Knöpfe schliessen.

## 2. Soziale- und emotionale Voraussetzungen

Das Kindergartenkind:

- Kann sich regelmässig für den ganzen Vormittag von seiner Bezugsperson trennen und fühlt sich auch in der Gruppe wohl. Einen Nuggi braucht es nicht mehr.
- Es versucht, seine Empfindungen und Bedürfnisse für andere verständlich zu äussern.
- Es bemüht sich, in angemessener Weise Kontakt zu anderen Kindern und Lehrpersonen aufzunehmen.
- Es versteht (Spiel-) Regeln und versucht, diese anzuwenden.
- Es bemüht sich, Rücksicht zu nehmen und Konflikte ohne Gewalt zu lösen.
- Es traut sich (zu), nach einem Misserfolg einen neuen Versuch zu wagen.
- Es kann sich trösten lassen.

## 3. Intellektuelle Voraussetzungen

Das Kindergartenkind

- Interessiert sich für Neues und Unbekanntes und freut sich über Erfolge.
- Es beobachtet und kann Anleitungen bei Bewegungsspielen, beim Basteln und Malen übernehmen.
- Es ist fähig, Erzähltes zumindest in der Familiensprache aufzunehmen und in Mehrwortsätzen wiederzugeben.
- Es kann einfache Aufträge verstehen und ausführen.
- Es zeigt Ausdauer, d.h. es kann mehrmals pro Tag auf Aufforderung der Kindergartenlehrperson 5-10 Minuten zuhören oder zuschauen und dabei still sitzen.
- Es kann beim Spiel verweilen, kann warten und abwarten und zeigt dabei eine gewisse Beharrlichkeit.

## Vorzeitige Einschulung in den Kindergarten

Gerade bei jüngeren Kindern (4. Geburtstag zwischen 16. Mai und 31. Juli) ist es wichtig, sehr genau zu bedenken, ob das Kind in seiner gesamten Entwicklung die Voraussetzungen erfüllt, um von einem vorzeitigen Kindergarteneintritt (und zwei Jahre später vom Übertritt in die 1. Klasse) zu profitieren. Es wird in der Regel während seiner ganzen Schulzeit (auch in der Pubertät) zu den Jüngsten in der Gruppe gehören und muss sich fortwährend in allen Bereichen mit den überwiegend älteren Kindern in seiner Gruppe / Klasse messen und messen lassen. Empfehlenswert ist eine vorzeitige Einschulung in den Kindergarten aus schulärztlicher Sicht dann, wenn das Kind in seinem gesamten Entwicklungsstand zu der älteren Kindergruppe passt und mit den Anforderungen des Kindergartens ohne besondere Unterstützung umgehen kann.

## Ganztagsschule und Hort – positive Herausforderung oder Stressfaktor?

Den ganzen Tag inklusive Essen und eventuell Mittagsschlaf in einer grossen altersdurchmischten Kindergruppe ohne Eltern zu verbringen, ist für Kinder im Kindergartenalter eine Herausforderung. Je nach Vorerfahrung und Persönlichkeit kann das vom Kind als anregend, andererseits aber auch als überfordernd erlebt werden.